

TEIL 1

Sergej Prokofjev (1891-1953)

Märchen einer alten Großmutter, op. 31

- I. Moderato
- II. Andantino
- III. Andante assai
- IV. Sostenuito

(Komponiert 1918)

Sergej Rachmaninow (1873-1943)

Variationen über ein Thema von Corelli,
op. 42

- Thema. Andante
- Variation I-XIII
- Intermezzo
- Variation XIV-XX
- Coda. Andante

(Komponiert 1931)



TEIL 2

Modest Mussorgski (1839-1881)

Bilder einer Ausstellung
Erinnerung an Viktor Hartmann

- Promenade
- 1 Gnomus
- 2 Il vecchio castello (Das alte Schloss)
- 3 Tuileries (Streit der Kinder nach dem Spiel)
- 4 Bydlo (Vieh)
- 5 Ballett der unausgeschlüpften Küken
- 6 "Samuel" Goldenberg und "Schmuyle"
- Promenade
- 7 Limoges. Der Marktplatz
- 8 Catacombae (Sepulcrum Romanum)
(Cum mortuis in lingua mortua)
- 9 Die Hütte auf Hühnerfüßen (Baba-Jaga)
- 10 Das Heldentor (in der Stadt Kiew)

(Komponiert 1874)



MEISTERWERKE DER RUSSISCHEN KLAVIERMUSIK



VERA PAVLIĆ

1. September 2024
Sonntag, 18:00 Uhr

Karten an der
Abendkasse

Eintritt: 15 €

Matthäuskirche Gütersloh

Telefon: 05244/5783

Auf der Haar 64 - Gütersloh

www.forum-russische-kultur.de

SERGEJ PROKOFJEV

SERGEJ RACHMANINOV

MODEST MUSSORGSKY

Das **Forum Russische Kultur Gütersloh** lädt herzlich ein zu einem Klavierabend in der Gütersloher Matthäuskirche. Neben der russischen Chormusik ist es insbesondere die Klaviermusik, die beim Hörer immer einen tiefen Eindruck hinterläßt. Vera Pavlic spielt Meisterwerke von Prokofjev, Rachmaninov und Mussorgsky.

Zu Beginn erklingen die eigentümlichen "Märchen einer alten Großmutter" von **Sergej Prokofjev**. Er hatte 1918 Russland noch mit der transsibirischen Eisenbahn in Richtung Japan verlassen können und komponierte die Stücke in New York während der Arbeit an einer neuen Oper. Eingewebt in wiegende, spielende Rhythmik, erscheinen die erzählenden Melodien der Großmutter in einem dunkel in Moll gehaltenen Klangcharakter, der traumhaft längst Vergangenes intoniert. / *Das Foto des jungen Prokofjev stammt aus dem Jahre 1918.*

Sergei Rachmaninov, dessen Wahlheimat seit 1918 die Vereinigten Staaten waren, komponierte sein letztes großes Werk für Klavier solo 1931 in einer Villa nahe bei Paris, wo er den Sommer mit seiner Familie verbrachte. Es ist eine dramatische Interpretation des berühmten Themas «La Folia». Das Thema wurde allerdings nicht von Arcangelo Corelli selbst komponiert. Diese Melodie, ein Tanzlied portugiesischen Ursprungs, ist eines der berühmtesten Themen in der europäischen Musik. Die früheste Bearbeitung stammt vom spanischen Renaissance-Komponisten Juan del

Encina. Der Schluss der Variationen ist ungewöhnlich - es gibt kein spektakuläres Finale, in dem die turbulent-dramatischen Passagen kulminieren. Der Komponist kehrt zurück zu dem melancholisch, nostalgischen Klangcharakter des Themas, verwandelt in eine alles Vergangene transzendierende Melodie. Ein letztes Wort.

Mit den "Bildern einer Ausstellung" komponierte **Modest Mussorgsky** einen der berühmtesten und gleichzeitig ungewöhnlichsten Zyklen der Klavierliteratur zum Gedenken an seinen Freund, den Maler und Architekten Viktor Hartman. Im Februar-März 1874 veranstaltete die Kaiserliche Akademie der Künste in St.Petersburg eine posthume Ausstellung mit etwa 400 Werken von Victor Hartmann (1834-1873), die im Laufe von 15 Jahren entstanden waren. Mussorgskys Besuch der Ausstellung gab den Anstoß zu einem musikalischen „Spaziergang“ durch die imaginäre Ausstellungsgalerie. Das Ergebnis war eine Reihe von musikalischen Gemälden, die nur teilweise mit den gesehenen Werken übereinstimmen; die Stücke waren Ergebnis des freien Flugs der erwachten Phantasie des Komponisten. Die Promenade verkörpert die Bewegung durch die Ausstellung, oft verkürzt und in verändertem Klangcharakter und nicht als gesondertes Stück aufgeführt. Nach "Katakomben" handschriftlich betitelt mit: Cum mortuis in lingua mortua (mit den Toten in einer toten Sprache). Zu Lebzeiten Mussorgskys wurde das Werk erstaunlicherweise nicht gedruckt. / *Die zwei Bilder im altrussischen Stil des Vicor Hartman können Nr. 9 und 10 zugeordnet werden.*

Vera Pavlić stammt aus einer großen Musikerfamilie und begann ihre musikalische Ausbildung am St. Petersburger Konservatorium für besonders begabte junge Musiker unter der Leitung von Olga Kurnavina. Seit ihrem siebten Lebensjahr trat sie regelmäßig in der St. Petersburger Philharmonie auf.

Ihre Erfolge bei internationalen Wettbewerben umfassen Auszeichnungen beim Internationalen Wettbewerb für junge Pianisten in Kiew sowie in Darmstadt. Sie gewann den renommierten "Jurica Murai Grand Prix".

Von 2020 bis 2021 war sie Stipendiatin der Oskar und Vera Ritter Stiftung in Hamburg und über viele Jahre Mitglied der Yehudi Menuhin Stiftung "LiveMusikNow".

Vera begann ihr Studium in St. Petersburg bei Professor Nina Seregina und setzte es dann an der Hochschule für Musik in Hannover bei Professorin Ewa Kupiec fort, wo sie ihr Bachelorstudium mit Auszeichnung abschloss. Im Jahr 2022 absolvierte Vera ihr Master-Examen mit Bestnoten an der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar, wo sie bei Professor Grigory Gruzman studierte.

Derzeit perfektioniert sie ihre Meisterschaft unter der Anleitung von Professor Boris Petrusansky, einem Schüler des legendären Heinrich Neuhaus, an der renommierten Internationalen Akademie "Incontri col Maestro" in Imola (Italien). Vera tritt in Deutschland, Frankreich, Serbien, den Niederlanden und Italien mit Konzerten auf. Ihr Repertoire umfasst Werke aller musikalischen Epochen, von Barock bis Minimalismus.